

Das Berg- und Hüttenwesen (Gruppe I und VII) in der Wiener Weltausstellung.

Wir lassen heute zur Orientierung nachstehende übersichtliche Zusammenstellung aus der Feder des Herrn W. Hupfeld, Hohen-Director in Prevali, Mitarbeiters der „Zeitschrift des berg- und hüttenmännischen Vereines für Kärnten“, welchem Blatte wir diesen Artikel entnehmen, folgen:

I. Allgemeine Ueberblick.

Wenn eine Weltausstellung nicht nur ein Jahrmarkt en gros sein soll, sondern ein Bild von dem augenblicklichen Zustande der Industrie und ihrer Leistungsfähigkeit gewähren soll, so versteht es sich von selbst, daß es mit der bloßen Exposition von Musterstücken nicht abgethan sein kann, sondern daß dazu auch statistische Nachrichten, graphische Darstellungen, Preiscuriorie, Zeichnungen, Modelle, kurz eine Menge von Belehrern gehören, ohne die bloße Mustercollectionen wertlos sind. Es gehört ferner für ein jedes Industriegebiet eine einheitliche und übersichtliche Redaktion der Separat-Ausstellungen, um dem oben angedeuteten Zwecke zu entsprechen, sowie die Anwesenheit von Vertretern oder Commissären, bei denen nähere Information zu holen ist, endlich die Herausgabe von Special-Katalogen, denen historische und andere Daten leicht beizufügen sind.

Dass eine solche Anordnung und Gruppierung der einzelnen Ausstellungs-Gegenstände nicht ohne sorgfältige Vorbereitung, viel Mühe und Arbeit und nicht ohne sehr bedeutende Kosten durchgeführt werden kann, ist selbstverständlich; sie ist aber für eine würdige Präsentanz ebenso wohl als für ein fruchtbringendes Studium der Industrie eines jeden Landes unerlässliche Vorbedingung.

Auf der Wiener Ausstellung ist nach diesen Grundsätzen nur von einem Staate consequent und in ebenso übersichtlicher als glänzender Weise verfahren worden, das ist vom Deutschen Reiche. Die Collectiv-Ausstellung dieses mächtigen, alljährlich an Bedeutung gewinnenden Industriegebietes, in der nördlich der Rotunde gelegenen, mit fast übergroßer Eleganz ausgeführten Bauleichten für Gruppe I und VII, denen sich der Krupp'sche Separatpavillon harmonisch anschließt, ist entschieden einer der Glanzpunkte der ganzen Ausstellung und zeugt ebenso für die Blüthe des deutschen Montanwesens an und für sich, als für das richtige Verständniß, womit die Centralstellen des Deutschen Reiches die Aufgabe und Bedeutung einer Weltausstellung aufgefaßt haben.

Das vorzügliche Material, was in den Handelsministerien und Bergbauministerien Preußens, Sachsen, Bayerns, Württembergs &c. jährlich angesammelt wird, ist hier in zahlreichen, musterhaft ausgeführten Karten, graphischen Darstellungen, Zeichnungen, Sammlungen von Belegstücken und Mustern von Hüttenproducten, die für jedes Industriegebiet die charakteristischen Fabriken aufweisen, verarbeitet und für das Studium in anschaulichster Weise aufgestellt worden und zwar alles bis in's kleinste Detail herab nach einem einheitlichen Plane, dessen Ausführung von eignen bestellten Regierungsorganen überwacht wurde.

Leider hat kein anderes Land dieselbe Methode eingeschlagen und deshalb ist trotz der großen Menge von Ausstellungs-Objecten das montanistische Fach im Allgemeinen schlecht vertreten, ein vergleichendes Studium der Hauptbergbauländer fast unmöglich gemacht worden.

Das non plus ultra von Zerstüttelung leistet leider Österreich. Müßte man sich auch von vorne herein auf den Dualismus gefaßt machen, so hätte doch eine österreichische und eine ungarische montanistische Collectiv-Ausstellung, wie sie ja im Agriculturnfache ausgeführt ist, unter der Aegide des Ackerbau-Ministeriums und unter Beihilfe der geologischen Reichsanstalt, der Bergakademien, Handelskammern und technischen Vereine, bei dem lebhaften Interesse und der nicht genug hervorzuhebenden Oferbereitschaft der ötheiligen Kreise ein ebenso lehrreiches als überraschend imposantes Bild von der augenblicklichen Blüthe der Industrie geben können. Haben wir uns ja derselben weder England noch Deutschland gegenüber zu schämen. Dass das nicht geschehen, daß nur die vielen werthvollen, aber Gott weiß, wo alle zu suchenden Privat-Collectionen nicht im Stande sind ein Bild vom Ganzen zu geben, bleibt auf's Lebhafteste zu be-

klagen und muß der Indolenz der betreffenden Regierungsorgane zum schwerwiegenden Vorwurfe gemacht werden.

Die österreichische Ausstellungsgruppe I und VII muß man suchen:

1. im Pavillon des k. k. Ackerbau-Ministeriums, alwo die Eisen-, Blei-, Kupfer-, Silber-, Quecksilber-Producte, Salz, Kohlen &c. der österreichischen Werke im bunten Durcheinander zwischen Pfählen, Ackerbau- und Holzbearbeitungs-Geräthen, Sammen-Collectionen &c. &c. vertreten sind;

2. in der ungarischen Abtheilung, Hauptpalaſt;

3. in der chemischen Gruppe österreichische Abtheilung, Hauptpalaſt, wo man unter Petroleum mit Erstaunen die hochinteressante Spiegelsteine-Ausstellung der kärntnerischen Eisen-Industrie-Gesellschaft, der einzigen Spiegelsteine-Fabrikanten in Österreich, antrifft:

4. im sogenannten „Eisenhof“ einer elenden Bretterbude südlich der ungarischen Abtheilung;

5. im Pavillon der steirischen Eisen-Industriellen;

6. " " " Innerberger Actiengesellschaft;

7. " " " kärntnerischen Montan-Industrie;

8. " " " Staats-Eisenbahn;

9. " " " Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft;

10. " " des Fürsten Schwarzenberg;

11. " " Herzog von Coburg;

12. " " Herrn R. Ph. Wagner;

13. " " Baron Rothschild;

14. " " der k. k. Seemarine;

15. " " des österreichischen Lloyd;

16. " Annex des k. k. Unterrichts-Ministeriums, wo die Collectionen der geologischen Reichsanstalt untergebracht sind.

Es ist leicht möglich, daß ich noch verschiedene Localitäten übersiehen habe, da mir nur 10 Tage zu meinen Entdeckungsbreisen zu Gebote standen; ich werde eventuell dieselben dann später nachtragen.

Am reichhaltigsten und am besten arrangirt sind die Separat-Ausstellungen Steiermarks und Kärtens, die auch allgemeinen Beifall finden, was sich in dem zahlreichen Besuch am besten documentirt; aus beiden kann man leicht und mit Belegstücken unterstützen erkennen, was Kärnten und was Steiermark leisten und leisten können; fragt aber ein Fremder nach der österreichischen Montan-Industrie im Allgemeinen, so kann ihm auch der Besuch aller oben angeführten 16 Localitäten keiner Aufschluß geben, da fast allgemein statistische Belehrer und Zeichnungen fehlen und von der Existenz eines k. k. Commissariats für Gruppe I und VII wenigstens nichts zu merken ist.

Bon den anderen Staaten haben England so viel wie Nichts, Frankreich nicht viel mehr und ohne System, Spanien und Italien das Gleiche ausgefeilt, Belgien und Schweden sind besser vertreten und Russland kommt seiner nicht sehr bedeutenden Exposition mit statistischen Nachweisen und sehr aufmerksamen Commissären zu Hilfe.

Von der gigantischen Leistungsfähigkeit Amerikas habe ich außer einem Modelle von Danksoßen nichts entdeckt. Im Allgemeinen wird man von einer internationalen Vertretung des Berg- und Hüttenwesens auf der Weltausstellung nicht sprechen können und die Erwartungen der Herren Fachgenossen mögen daher in diesem Fach nicht zu hoch gespannt werden.

Bei dem Mangel an Katalogen muß ich die Befreiung der ausgestellten Rohstoffen auf später verschieben und mich heute auf diese allgemeinen Bemerkungen beschränken.

Ausstellungs-Kataloge.

Der persische Katalog, welcher uns soeben, allerdings um zwei Tage verspätet, zugeht, reicht sich würdig denjenigen Special-Katalogen an, welche einen dauernden Werth beanspruchen dürfen. Sein Verfasser, Dr. J. E. Pollak, hat schon durch seine Aufsätze: „Beteiligung Persiens an der Wiener Weltausstellung“, welche 1872 in Wien erschienen, hier in's Persische übersetzt und photo-lithographisch vervielfältigt, in Persien verbreitet wurden, das Hauptverdienst an der ganzen persischen Ausstellung. In dem vorliegenden Katalog bemüht sich Dr. Pollak, uns über Persien nach allen Richtungen hin aufzuklären. Auf 107 Druckseiten werden wir belehrt über die geologischen Verhältnisse, Gewicht, Maß und Münze, Communicationsmittel, Producte, Industrie und Kunst,

Handel, Export und Import, endlich über die politische Verfassung. — Sodann folgt bis pag. 146 eine Liste der Aussteller und der Ausstellungs-Objecte. Aussteller konnten nur zehn aufgezählt werden, nämlich die persische Regierung, der „Unterrichts-Minister“ Prinz Ali Kuli Mirza, Ziegler und Comp. von Tabris, Würth aus Tabris, Frau Würth aus Tabris, Sadreh Davle aus Tabris, Petrus Chan aus Tabris, persische Ausstellungs-Commission in Wien, Scheich Oschafer aus Tabris und Dr. Pollak. Der Katalog schließt mit einer Schilderung des persischen Pavillons, in welcher der Herren Montani und Madiar, denen die Ausführung dieses Baues ursprünglich übertragen war, in wenig schmeichelhafter Weise gedacht wird. Die Vollendung des Baues ist den Herren Lepor und Huseyn Ali aus Teheran zu verdanken. — Wir möchten bei dieser Gelegenheit anfragen, wann denn Herr Montani eigentlich das türkische Wohnhaus eröffnen wird?

Jury-Sitzungen.

Samstag den 5. Juli: Gruppe 5, Section 8, um 9 Uhr Vormittags; Gruppe 25 um 9 Uhr Vormittags; Gruppe 4, Section 2, um 10 Uhr Vormittags; Gruppe 13 um 9 Uhr Vormittags; Gruppe 16, Section 2, um 9 Uhr Vormittags; Gruppe 16, Section 3, um 4 Uhr Nachmittags.

Weltausstellungs-Polizei.

Österreich-Ungarn.

(Kunstwissenschaftlicher Congress.) Vom 1. bis 3. September d. J. wird in Wien ein erster kunstwissenschaftlicher Congress stattfinden. Wiederholt ist unter den Vertretern der Kunstsellschaft der Wunsch aufgetaucht, sich zeitweilig zu versammeln, wie dies in anderen gelehrten Kreisen üblich ist, um gemeinsame Fachinteressen zu berathen und die persönliche Annäherung der Berufsgenossen zu fördern. Die Holbein-Ausstellung in Dresden (1871), bei welcher in zwangloser Form eine solche Vereinigung bereits stattgefunden hatte, rief diesen Gedanken wieder lebhafter hervor. Ein Comittee von bekannten Wiener Kunsthistorikern, an der Spitze R. Eitelberger von Edelberg, hat die Einladung übernommen. Die Verathungen werden im österreichischen Museum für Kunst und Industrie stattfinden. Als Hauptgegenstände der Tagesordnung schlägt das Comittee folgende vor: 1. Die Anforderungen der Kunstsellschaft an die Ausstellung, Katalogisierung und Verwaltung der Museen. 2. Die Conservirung von Kunstwerken (Gemälden, öffentlichen Denkmälern, kirchlichen Kunstgegenständen, Miniaturen, Handzeichnungen u. s. w.). 3. Der kunstgeschichtliche Unterricht an Hoch- und Mittelschulen. 4. Gründung eines Repertoriums der Kunstsellschaft und Anlage eines kunstgeschichtlichen Registerwerkes. 5. Reproductionen von Kunstwerken und deren Verbreitung im Interesse der Museen und des Kunstuunterrichts. — Das Comittee macht ferner bekannt, daß während der Monate August und September eine besondere Ausstellung alter Bilder aus dem Wiener Privatbesitz im österreichischen Museum stattfinden werde.

Kalendarium der Wiener Weltausstellung 1873.

| | |
|------------------------|--|
| August, 20 bis 30. | Blumen-Ausstellung III; Ausstellung von Pflanzen und Frühbirnen. |
| September, 18. bis 23. | Blumen-Ausstellung IV; Ausstellung von Pfauen, Herbstblumen und Aepfeln. |
| September, 18. bis 27. | Ausstellung von Pferden, Geflügel, Tauben, Hunden, Katzen, Fischen etc. |
| September, 21. und 24. | Internationales Wettrennen. |
| October 1. bis 15. | Ausstellung der Produkte von Baum- und Rebschulen. |
| October, 4. bis 6. | Ausstellung von Wild. |
| October 31. | Schluss der Ausstellung. |
| December, 31. | Schlusstermin für die Wegräumung der Ausstellungs-Objecte. |

Kalendarium der internationalen Congresse.

| | |
|----------------------------|--|
| 1873. Juli 7. bis 12. | Internationaler Congress zur Erörterung der Frage einer einheitlichen Garn-Numerierung. |
| — August 3. bis 8. | Internationaler Congress von Lehrern und Lehrerinnen von Blinden-Institutionen. |
| — 3. 4. 5. 11. 12. 13. 14. | Internationaler Patent-Congress. |
| — 19. 20. | Internationaler volkswirtschaftlicher Congress. |
| — 18. 21. | Internationaler Congress von Flachs-Interessenten. |
| — 24. 25. 26. 27. | Internationale Versammlung von Berg und Hüttenmännern. |
| — Sept. 26. bis 4. Octob. | Internationaler medizinischer Congress. |
| | Internationaler Congress zur Erörterung der Frage der Herstellung von Geldzeichen und Wertpapieren*. |
| | Internationaler Congress von Land- und Forstwirthe*. |
| | Internationaler Congress zur Beurtheilung von Massnahmen zum Schutze der Vögel*. |
| | Der General-Director: Freiherr von Schwarzenborn. |

* Der Zeitpunkt des Stattfindens dieser Congresse wird später bekannt gegeben.